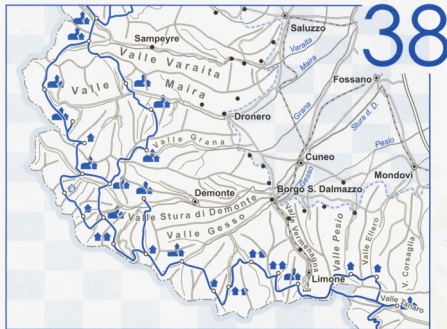




Luisa Vogt

**Regionalentwicklung peripherer Räume
mit Tourismus?**

Eine akteursorientierte Untersuchung



Selbstverlag der Fränkischen Geographischen Gesellschaft
Erlangen 2008

**Regionalentwicklung peripherer Räume mit
Tourismus? Eine akteur- und handlungsorientierte
Untersuchung am Beispiel des Trekkingprojekts
Grande Traversata delle Alpi**

412 S. mit 25 Abbildungen, 4 Fotos und 11 Tabellen
ISBN 978-3-920405-99-5, Preis: € 39,90

Zu beziehen über den Fachbuchhandel (www.buchhandel.de) oder
über die Fränkische Geographische Gesellschaft (www.fgg.uni-erlangen.de).

Gegenwärtig zeichnet sich in der Raumordnungspolitik ein Paradigmenwechsel von einer Ausgleichs- hin zu einer Wachstumsorientierung ab, der weit reichende Folgen für strukturschwache Räume nach sich zieht. Denn diese sind immer mehr darauf angewiesen, sich auf der Basis ihrer endogenen Ressourcen zu entwickeln. Als eine Entwicklungschance gilt bei einem attraktiven Landschaftsbild der Tourismus. Doch eignet sich der Tourismus als Leitökonomie vor dem Hintergrund eines globalen Wettbewerbdruks, immer höherer Ansprüche von Reisenden und bekannter struktureller Schwächen kleiner touristischer Unternehmen? Am Beispiel des Trekkingtourismusprojekts Grande Traversata delle Alpi (GTA, Piemont/Italien) wurden die Perspektiven der Inwertsetzung eines peripheren Raums mittels des Tourismus untersucht. Analysiert wurden über eine Fokussierung der dahinter liegenden Handlungen alle Faktoren auf der Mikro- und Mesoebene, die die Wettbewerbssituation der GTA beeinflussen. Experteninterviews mit 50 regional- und tourismuspolitischen Akteuren sowie touristischen Mittlern, strukturierte Interviews mit über 30 Gastwirten und eine standardisierte Befragung der GTA-Touristen (320 Teilnehmer) dienen dazu, die Handlungslogiken der Akteure zu entschlüsseln. Und es zeigt sich an der GTA: Es braucht exogene Akteure, um einen benachteiligten Raum endogen touristisch zu entwickeln.

„So überzeugend wie die Forschungskonzeption dieser Arbeit entwickelt wird, so überzeugend fallen auch die inhaltlichen Ergebnisse in allen Punkten aus. [...] Damit verbunden ist der außergewöhnliche Materialreichtum dieser Arbeit, der über den einer normalen Dissertation weit hinausgeht.“

(Prof. Dr. Werner Bätzing, Universität Erlangen)

„Es sind teils ernüchternde aber plausible Resultate, die präsentiert werden: Die Aussage „Es bedarf in den meisten Fällen eines Akteurs von außen...“ wird zweifellos [...] zu einem Umdenken bezüglich Chancen und Risiken, Strategien und Umsetzung von Tourismusprojekten, nicht nur im alpinen Raum, führen.“

Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass es sich bei der Untersuchung um eine ausgezeichnete Dissertation handelt, die für künftige Arbeiten in der Alpenforschung Maßstäbe setzen wird.“

(Prof. Dr. Hans Elsasser, Universität Zürich)



Luisa Vogt, Dipl.-Geogr., Dr. phil.,

studierte Wirtschaftsgeographie, Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft an der Universität München. Ihre Promotion an der Universität Erlangen schloss sie im Herbst 2007 mit Auszeichnung ab. Heute arbeitet sie an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) in Birmensdorf/Schweiz und beschäftigt sich mit Tourismus, Regionalökonomie und der Entwicklung insbesondere benachteiligter Räume.